

FRONTIER TEXAS

Name: Der Begriff „Texas“ stammt aus der Caddo-Sprache und bedeutet „Freund“ oder „Verbündeter“.

Lage: Texas liegt im mittleren Süden von Amerika und stellt das südlichste Territorium dar. Bis 1836 gehört Texas zu Mexiko, danach stellt es eine Republik dar und 1845 wird es ein Bundesland der USA. Bis 1850 gehört New Mexico noch zu Texas.

Nördlich liegen das Niemandsland Oklahoma Panhandle und das Indianer-Territorium Oklahoma, nordöstlich liegt Arkansas, östlich befindet sich Louisiana, südlich Mexiko und westlich New Mexico (das bis 1850 noch zu Texas gehört).



Geographisches: Texas besitzt drei Klimazonen. Im Osten ist es maritim bis gemäßigt subtropisch, im Süden ist es subtropisch und Westen ein trockenes Kontinentalklima.

Landschaftlich befindet sich im Osten die Piney Wood- oder Forest-Region, die Küstenprärie am Golf, das untere und obere Tal des Rio Grande, die Trans-Pecos-Region im Südwesten, die High Plains im Westen, im Norden der Texas Panhandle und im Kernland die Blackland Prärie und das Edwards Plateau. Die Küste ist von Lagunen eingefasst. Danach erstreckt sich ein bis zu 100 Km langes flaches Gebiet, das sehr fruchtbar ist und für den Anbau von Baumwolle, Zuckerrohr und Reis gut geeignet ist. Dahinter folgt ein weites hügeliges Land. Der ganze Nordosten ist von Prärie bedeckt. Der nordwestliche Teil ist Berg- und Hochland. Ein Teil davon besteht aus einem wüsten Sandsteinplateau. Das nördliche Texas Panhandle ist sehr fruchtbar und wird zur Viehzucht genutzt.

Texas ist reich an Flüssen, allerdings sind nur die wenigsten davon für die Schifffahrt geeignet. Die wichtigsten Flüsse sind der Rio Grande, der Colorado River, der Pecos River und der Brazos River.

Einwohner: Die meisten Einwohner von Texas sind spanischer-mexikanischer Herkunft und somit auch Mestizen. Die spanische Sprache wird von vielen überwiegend gesprochen. Der Anteil der europastämmigen Bewohner wächst jedoch zunehmend. Diese bewohnen zumeist den Osten, Norden und da Zentrum von Texas. Es handelt sich bei ihnen überwiegend um Menschen englischer und irischer Abstammung. Im Zentralgebiet von Texas leben auch viele Deutschstämmige. Die Afroamerikaner machen mit gut einem Drittel einen großen Anteil der Bevölkerung aus. Viele von ihnen leben auf Baumwollplantagen.

Einwohnerzahlen: 1850: 212.600; 1860: 604.200; 1870: 818.600; 1880: 1.591.700; 1890: 2.235.500.

Religionen: Der Großteil der Einwohner ist katholisch, vor allem diejenigen spanisch-mexikanischer Herkunft. Der Anteil der Protestanten ist jedoch nicht gering. Viele Europastämmige gehören protestantischen Kirchen an oder sind Methodisten. Die Afroamerikaner gehören nach dem Bürgerkrieg oft einer Baptisten- oder Methodisten-Kirche an und bis zum Ende des Bürgerkriegs führen sie ihre Gottesdienste, teils auch geheim, in ihren „unsichtbaren“ Gemeinden.

Hauptstadt: ab 1837 Houston; ab 1839 Austin.

Indianer-Völker: Arikaree, Pawnee, Apache, Comanche, Cherokee, Kiowa, Kiowa-Apache, Pueblo, Ute und andere.



Geschichte:

- Vom 12. – 15. Jh. leben die Caddo-, Pawnee- und Wichita-Indianer im texanischen Raum und bewohnen dort Großdörfer, deren Häuser mehrere hundert Räume besitzen.
- 1500 werden die Indianervölker von den Apache vertrieben. Weitere Indianervölker breiten sich im texanischen Raum aus.
- Ab 1519 kommen spanische Pioniere und Konquistadoren nach Texas.
- 1528 marschiert nach einem Schiffbruch eine spanische Gruppe quer durch das Indianergebiet bis ins Gebiet des späteren Mexiko-City und sorgt später zur Verbreitung der Legende von den „Sieben Städten aus Gold“ von Cibola.
- 1539 sucht der spanische Abenteurer Francisco Vázquez de Coronado im westlichen Teil von Texas und im Raum von New Mexico und Kansas nach der sagenhaften Cibola-Stätte.
- Im 16. und 17. Jh. entstehen spanische Missionen, mit dem Ziel, die Indianer zu bekehren.
- 1685 beginnen die Franzosen das Gebiet zu kolonialisieren.
- Es kommt in der Zeit zu heftigen Auseinandersetzungen mit den Indianern.
- Die Spanier erobern die Orte bald darauf wieder zurück.
- Im 18. Jh. entstehen weitere Missionsstationen.
- 1821 gewinnt Mexiko seine Unabhängigkeit von Spanien und somit gehört auch Texas zu Mexiko. Schon während des Krieges kommen amerikanische Abenteurer und Siedler in den texanischen Raum.
- 1823 gründet der nordamerikanische Oberst Stephen F. Austin mit 300 Familien in Texas die Stadt San Felipe de Austin. Austin muss dafür die mexikanische Staatsbürgerschaft annehmen.
- 1830 verbietet die mexikanische Landesbehörde von Texas die weitere Immigration der Amerikaner.
- Bis 1835 siedeln bis zu 45.000 nordamerikanische Menschen in Texas an. Die Spannungen zwischen den amerikanischen Siedlern und den Mexikanern steigt und wird noch extremer, als Mexiko die Sklaverei verbietet.
- 1835 rufen amerikanische Separatisten in San Felipe de Austin die Loslösung von Texas von Mexiko aus. Mexiko sendet daraufhin 5.000 Soldaten nach Texas. Es findet das Gefecht von Gonzales und der Texanische Unabhängigkeitskrieg statt.
- Die Separatisten hoffen auf den Beistand der USA, die derzeit mit der Führung durch die Demokraten pro Sklaverei eingestellt sind. Sie ernennen den ehemaligen und umstrittenen General Sam Houston, der zeitweise auch in Texas lebt, zum militärischen Oberbefehlshaber.
- 1836 nimmt das mexikanische Heer die Hauptstadt San Felipe de Austin ein. Ebenso wird die Missionsstadt Alamo nach einer dreizehntägigen Belagerung eingenommen.
- 1836 findet die Schlacht von San Jacinto statt, bei der 1.600 mexikanische Soldaten überraschend von Sam Houston und den Texanern in nur wenigen Minuten geschlagen werden. Dabei wird auch der mexikanische Präsident General Santa Anna gefangen genommen. Santa Anna wird gezwungen, die Unabhängigkeit Texas zu erklären. Die Mexikaner, die Santa Anna inzwischen nicht mehr als Präsidenten anerkennen, erkennen diese Erklärung nicht an und es kommt noch weiteren Militäraktionen, die jedoch scheitern.
- 1836 gilt somit als das Ende des Texanischen Unabhängigkeitskrieges und als Gründungsjahr der Republik Texas. Sam Houston wird erster Präsident der Republik.
- Texas ist politisch gespalten. Der zweite Präsident Mirabeau B. Lamar, der das Amt von 1838 – 1841 bekleidet, möchte Mexiko zum Pazifik hin ausdehnen und zu einem eigenständigen Staat gestalten. Die Gruppe um Sam Houston, der 1841 erneut zum Präsidenten gewählt wird, will Texas zum Bundesstaat der USA machen.
- 1845 billigt der US-Kongress die Annexion von Texas und nimmt Texas als Bundesland auf.
- 1846 duldet Mexiko den politischen Schritt nicht und es kommt zum Mexikanisch-Amerikanischen Krieg.
- 1848 endet der Mexikanisch-Amerikanische Krieg mit dem Sieg der USA. Beim Vertrag von Guadalupe Hidalgo verzichtet Mexiko auf den Anspruch auf Texas.
- 1850 wird ein Teil von Texas zum Territorium New Mexico. Texas erhält hierfür eine Entschädigung von 10 Millionen Dollar.
- 1861 erklärt Texas seinen Austritt aus der Union, da Präsident Lincoln sich gegen die Sklaverei ausspricht. Texas ist der 7. und letzte Staat, der sich dem Konföderierten Staaten anschließt.
- 1861 - 1865 findet der Amerikanische Bürgerkrieg statt.
- 1870 wird Texas wieder in die USA aufgenommen.
- Ab 1875 wird in Texas das Glücksspiel verboten. Die Glücksspieler werden mit Bußgeldern bestraft.

Besondere Orte:

- Houston: Stadt im Osten von Texas, an der Südküste der USA, am Golf von Mexiko. Houston liegt im Randbereich tropischer Wirbelstürme. Hurrikans sind nicht selten, betreffen die Stadt aber in den meisten Fällen nicht direkt. 1835 kaufen die New Yorker Immobilienunternehmer John Kirby und Augustus Chapmann Allen hier Land, um eine Stadt zu gründen. Sie benennen die Stadt nach Sam Houston, dem texanischen General aus der Schlacht von San Jacinto. 1837 wird die Stadt registriert. James S. Holman wird erster Bürgermeister. Houston wird vorübergehend zur Hauptstadt der Republik Texas. 1841 erhält Houston ein Police Department.
- San Antonio: Älteste Stadt in Texas. Sie liegt im südlichen Zentrum, am gleichnamigen Fluss. 1691 erkunden die Spanier das Gebiet. Der Name geht zurück auf den Heiligen Antonius von Padua. 1718 errichten Franziskaner die Missionsstation San Antonio de Valero. 1735 wird die Missionsstation zu einem Militärstützpunkt und schlicht Alamo genannt. Neben dem Stützpunkt gründet sich die Siedlung San Antonio de Béxar. 1821 gehört die Stadt zum unabhängig gewordenen Mexiko. 1835 erobern texanische Truppen die Stadt, kurz bevor Texas von Mexiko unabhängig wird. Einwohnerzahlen: 1850: 3.500; 1860: 8.200; 1870: 12.300; 1880: 20.600; 1890: 37.700.

- Dallas: Stadt im Nordosten von Texas. Die Stadt liegt in einem tornadogefährdeten Gebiet. Die ersten Bewohner des Gebietes sind die Caddo-Indianer. Im 16. Jh. gehört das Gebiet zur spanischen Provinz Neuspanien, später zu Texas. 1821 fällt Texas unter Mexiko, das sich von Spanien unabhängig machen konnte. Das Gebiet um Dallas wird Teil des Staates Coahuila y Tejas. 1836 trennt sich Texas durch den Unabhängigkeitskrieg von Mexiko. 1839 vermisst John Neely Bryan das Gebiet um Dallas. 1841 gründet er dort die Stadt Dallas. 1846 annektieren die USA Texas und es entsteht das Dallas County. Benannt werden der County und die Stadt nach dem Vizepräsidenten der USA. 1856 erhält Dallas das Stadtrecht. Bis nach dem Amerikanischen Bürgerkrieg ist Dallas nur eine Kleinstadt im texanischen Grenzland, in der auch nur wenige Sklaven leben. 1871 wird Dallas offiziell eine Stadt. Die Stadt zahlt der Houston and Central Texas Railroad 5.000 US-\$, damit die Bahnstrecke durch Dallas verlegt wird. 1872 sichern die Stadtväter der Texas and Pacific Railroad gesetzliche Vergünstigungen zu, wenn auch diese Bahnlinie durch Dallas verlegt wird. 1873 kreuzen sich die beiden Eisenbahnlinien in Dallas und die Zukunft Dallas ist gesichert. 1873 – 1875 lebt Doc Holliday in Dallas, in der Elm Street. Er wird einmal wegen einer Schießerei verhaftet und danach wegen illegalen Glücksspiels mehrmals zu Bußgeldern verurteilt. 1890 wird in Dallas das röm.-kath. Bistum Dallas errichtet. Die Kathedrale Shrine of the Virgin of Guadalupe wird zur Kirche des Bistums. Einwohnerzahlen: 1850: 430; 1860: 2.000; 1870: 3.000; 1880: 10.400; 1890: 38.000.
- Fort Worth: Militärstützpunkt und Stadt im nördlichen Osten von Texas. Nach dem Mexikanisch-Amerikanischen Krieg wird 1849 das Fort Worth als Militärposten gegründet und nach General Worth benannt, der in dem Krieg eine entscheidende Schlacht gewann. Im Laufe der Jahre entwickelt sich die Stadt um das Fort zu einem der größten Viehhandelszentren, da es auf der Strecke des Viehtransportweges Chisholm Trail liegt. 1876 wird Fort Worth am Eisenbahnnetz angeschlossen, was die Stadt als Knotenpunkt des Viehtransports verstärkt. Einwohnerzahlen: 1870: 500; 1880: 6.700; 1890: 23.100.
- El Paso: Von der Siedlung zur Stadt wächst El Paso am südlichen Ufer des Rio Grande an. Es liegt am westlichsten Punkt von Texas, direkt an der Grenze zu Mexiko. Auf der anderen Seite des Rio Grande liegt die viele Jahre gleichnamige Stadt El Paso del Norte, aus deren Bürgern sich El Paso in Texas entwickelt. El Paso liegt an den südlichsten Ausläufern der Rocky Mountains und inmitten der Chihuahua-Wüste. El Paso besitzt ein trockenes Klima mit heißen Sommern mit geringen Niederschlägen und milde Wintern. Auf beiden Seiten des Flusses erstreckt sich jedoch eine fruchtbare Grassteppe. Im 17. Jh. vereinigen sich in dieser Gegend die ersten spanischen Siedler mit nomadisierenden Apache-Stämme, woraus Mestizen hervorgehen. 1650 bauen spanische Missionare am Südufer des Rio Bravo die Mission Nuestra Señora de Guadalupe. Sie liegt an dem Ort von Rio Bravo del Norte (Mexiko). 1659 gründen die spanischen Eroberer an dem Ort El Paso del Norte („Pass des Nordens“). El Paso del Norte ist abgelegen, aber für Kaufleute von Interesse. Die „königliche Straße“ El Camino Real de Tierra Adentro führt über El Paso del Norte nach Santa Fe (in die Provinz Nuevo México). 1850 wird die Grenze zwischen Texas und Mexiko geklärt. El Paso del Norte gehört zu Mexiko. In der Zeit kommen durch die Verschiebung des Rio Bravos amerikanische Siedler aus umliegenden Siedlungen auf die amerikanische Seite des Flusses. 1854 wird das Militärlager „The Post opposite El Paso“ (Das Lager gegenüber von El Paso) errichtet. 1858 existiert an dem Ort die Ranch Franklin. Als das Postkutschen-Unternehmen Butterfield Overland Mail die Ranch in ihrer Strecke aufnimmt, wird dieser Ort zum neuen El Paso in Texas. 1859 wird die Stadt vermessen und El Paso genannt. Das führt viele Jahre zu Verwechslungen mit der gleichnamigen Stadt auf der mexikanischen Seite des Flusses. 1861, während des Amerikanischen Bürgerkriegs wird das Militärlager, das nun Fort Bliss heißt, Stützpunkt der Konföderierten. Die Einwohner von El Paso unterstützen die Ziele der Südstaaten. 1865, nach dem Bürgerkrieg, wächst die Bevölkerung von El Paso. 1880 hat El Paso 736 Einwohner. 1881 erhält El Paso Anschluss an die Eisenbahn und wächst weiter. Es kommen auch Cowboys, Priester, chinesische Eisenbahnarbeiter, Kleinunternehmer, Glücksspieler, Revolverhelden, Diebe, Mörder, Ganoven und Prostituierte nach El Paso. El Paso wird zur abgelegenen, gesetzlosen Stadt, mit dem Spitznamen „Six Shooter Capital“ (Revolver-Hauptstadt). 1883 wird El Paso Verwaltungssitz des El Paso Countys. Bei der Volksabstimmung im County werden dreimal so viele Stimmzettel in den Urnen gezählt als es Wahlbeteiligte gibt. 1888 hören die Verwechslungen mit dem mexikanischen El Paso auf, als sich die mexikanische Stadt in Ciudad Juárez umbenennt. 1890 hat El Paso 10.338 Einwohner.
- Brownsville: Stadt am äußersten Süden von Texas. Sie liegt am Rio Grande, direkt an der mexikanischen Grenze. 1849 kaufen Charles Stillman und seine Geschäftspartner die ganze Gegend auf. Sie verkaufen Landparzellen über Lose für je 1.500 Dollar an Siedler. Im Frühjahr stirbt jedoch die Hälfte der Bevölkerung an Cholera. Dennoch steigt die Bevölkerung im Jahr 1850 auf 1.000 Einwohner. Die Stadt profitiert vom Schmuggel nach Mexiko. Während des Sezessionskrieges blockieren die Unionsflotten die Häfen der Südstaaten. Von Brownsville aus wird darum ein Teil der Baumwollproduktion nach Mexiko exportiert, um über mexikanische Häfen nach Europa verschifft zu werden. 1863 kommen Unionstruppen zur Stadt, um den Handel zu unterbinden. Die Konföderierten sprengen vor deren Ankunft ihr Fort in Brownsville. 1864 erobern die Konföderierten die Stadt zurück. Vor den Toren von Brownsville findet 1865 die letzte Schlacht statt, weil sich die verlorenen Konföderierten der Stadt Brownsville weigern, die gefangenen Unionsoldaten zu übergeben. Einige Tage nach der Schlacht kapitulieren die konföderierten Truppen in Brownsville. Einwohnerzahlen: 1860: 2.700; 1870: 4.900; 1880: 4.900; 1890: 6.100.



- Waco: Stadt im Zentrum von Texas, am Rande der südlichen Great Plains. Das Gebiet ist eben und wenig waldbewachsen. Im 17. und 18. Jh. leben in diesem Gebiet die Wichita-Indianer. Nördlich und westlich beginnt das Herrschaftsgebiet der Comanche. Ab 1830 werden die Indianer zum Umzug nach Oklahoma gezwungen. Die Wanderung von Tausenden von Indianern wird als Pfad der Tränen bezeichnet, bei der etliche unterwegs sterben. 1830 ziehen Cherokee-Indianer in dieses Gebiet, die ihre Siedlungen in Alabama und Georgia verlassen mussten. Ebenso lassen sich texanische Siedler hier nieder. 1837 entsteht durch die Texas Ranger hier ein Vorposten. George B. Erath ist ein Mitbegründer der Ranger, der als Begründer der Stadt Waco gilt. Der Name ist von den Huaco-Indianern abgeleitet, die zuvor in dieser Gegend lebten. 1849 gilt Waco als Stadt. 1850 wird Waco Verwaltungssitz des McLennan Countys. Die Bevölkerung wächst rasant an. 1859 leben in Waco 749 Einwohner. Wirtschaftlich dominiert der Baumwollanbau und die damit verbundene Plantagenwirtschaft. 1861, während des Amerikanischen Bürgerkrieges, engagieren sich die Stadtbewohner für die Sache der Konföderierten. Sechs konföderierte Generäle stammen aus Waco. Der Krieg laugt das Gebiet aus. Nach dem Krieg 1865 ist die Wiedereingliederung von Texas in die USA schwierig. In Waco gibt es viele Kräfte, die sich dagegen engagieren. Ebenso kommt es zum Konflikt durch die Sklavenemanzipation. Afroamerikaner werden fast täglich angegriffen. In den Folgejahren entwickelt sich Waco zu einem Zentrum der texanischen Viehzucht. Die Stadt liegt auf der Vieh-Wegstrecke Chisholm Trail. Tausende von Rindern werden hier entlanggetrieben. Die Stadt besitzt nun Saloons, Spielhäuser und ein eigenes Rotlichtbezirk. Wegen der gewalttätigen Atmosphäre wird die Stadt auch „Six Shooter Junction“ genannt (Revolverhelden-Kreuzung). 1870 ist die Zahl der Bevölkerung auf 3.000 angewachsen. In den 1880ern wird Waco zum Eisenbahnknotenpunkt, mit dem das Vieh nun befördert wird. 1866 beginnt der Bau der Waco Suspension Bridge, die über den Brazos River errichtet wird. 1870 ist die 145 m lange Hängebrücke fertiggestellt. Die Brücke vereinfacht den Viehtrieb und bringt der Stadt dadurch Einnahmen ein. 1886 erhält die Stadt die Baylor Universität.

